

Der Landrat verdeutlichte, dass die Kreisverwaltung bezüglich familienbewusster Personalpolitik ein Vorbild für Unternehmen in der Region sein sollte. Eine wichtige Unterstützung bei der Aufgabe „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ sei das Eltern-Kind-Arbeitszimmer, welches den Beschäftigten bei plötzlich auftretenden Kinderbetreuungsproblemen zur Verfügung stünde. „Frisch gebackene“ Eltern erhielten zur Geburt ein Gratulationsschreiben als Zeichen, dass Kinder willkommen seien und Erziehungszeiten nicht als Belastung des Dienstherrn betrachtet werden. Ab 2007 schenke er den Neugeborenen den „Rhein-Sieg-Kreis-Teddy“.

2006 seien 2 weitere Telearbeitsplätze eingerichtet worden: Die Anzahl der Telearbeitsplätze sei somit auf 22 erhöht worden. Die vorgenannten Telearbeitsplätze würden von 19 Frauen (86 %) genutzt. Die Anzahl der Dezernentinnen habe sich auf 2 erhöht (28,57 %). Die Anzahl der Abteilungsleiterinnen sei von 10 auf 14 gestiegen. Konkret bedeute dies, dass die 52 Abteilungen von 38 Männern und 14 Frauen geleitet würden.

Die Gleichstellungsbeauftragte berichtete sodann über den Stand der Frauenförderung.

Der Landrat danke der Gleichstellungsbeauftragten für den ausführlichen Bericht.

Abg. Helmes dankte der Gleichstellungsbeauftragten für die CDU-Kreistagsfraktion für den aussagekräftigen Bericht. Die Aktivitäten der Gleichstellungsbeauftragten würden sowohl im Hause als auch im gesamten Rhein-Sieg-Kreis auf positive Resonanz stoßen. Sie wünsche sich, dass diese erfolgreiche Arbeit fortgesetzt werde.

Abg. Gressenberger dankte der Gleichstellungsbeauftragten für die SPD-Kreistagsfraktion für ihre beachtenswerte Arbeit. Die Zeit reiche nicht, um alle erwähnenswerten Punkte hervorzuheben.

Abg. Thiel dankte im Namen der GRÜNE-Kreistagsfraktion der Gleichstellungsbeauftragten und ihrem Team sowie den Mitarbeitern/innen der Personalabteilung. Die Frauenförderung sei ein langer Weg. Erfolge seien jedoch spürbar. Positiv seien die Entscheidungen hervorzuheben, die zur „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ getroffen worden seien. Die Möglichkeiten der Teilzeitarbeit würden weiterhin überwiegend von Frauen genutzt; Teilzeitarbeit sei dennoch eine geeignete Möglichkeit, um Beruf und Familie miteinander zu vereinbaren. Erfreulich sei, dass der weibliche Anteil an Führungskräften weiterhin gestiegen sei. Diese Entwicklung sei weiter voranzutreiben.

Abg. Frohnhöfer dankte der Gleichstellungsbeauftragten für die FDP-Kreistagsfraktion und wünschte ihr für die weitere Arbeit viel Erfolg.

Abg. Meise fragte zur „Anonymen Spurensicherung“, ob eine Übersicht über die Fallzahlen vorliege und ob bekannt sei, wie viele Fälle zu einer Anzeige geführt hätten.

Die Gleichstellungsbeauftragte verwies auf den zur „Anonymen Spurensicherung“ vorliegenden Flyer, der u.a. in Arztpraxen und in Gemeinde- und Stadtverwaltungen ausliege. Über die Anzahl der anzeigenrelevanten Fälle liege keine Übersicht vor. Bis heute seien 15 Spurensicherungssets ??? abgegeben worden. !!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Abg. Griesert dankte für den interessanten Vortrag und stellte die Wahrnehmung der Funktion des Landrates durch eine weibliche Person in den Raum.

Abg. Dr. Fleck brachte seine Anerkennung zum Ausdruck und erinnerte daran, dass seine Partei bei der letzten Kommunalwahl eine weibliche Person als Landrätin vorgeschlagen habe. Lt. einer Umfrage, die in den EU-Mitgliedsstaaten durchgeführt worden sei, seien in Deutschland rd. 40 % der Frauen berufstätig, in Frankreich hingegen bereits rd. 60 %. Die Ursachen dieses recht erheblichen Unterschiedes seien zu prüfen.